

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst 1995



750 Jahre
Messen und Märkte

VERKEHRSVEREIN  SPEYER



EINER WIE KEINER IN SPEYER:

Der neue

**SAUER
BORN**



DAS OPTIKER-TEAM

**Die Profis für
Brillen
Kontaktlinsen
Hörgeräte
Sehhilfen
Tel. (06232) 7 73 71**

**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63
2. EINGANG: KORNGASSE**

PFÄLZER — WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz

Speyerer Wirtschaftsgeschichte

Streiflichter durch 2000 Jahre



Bereits während der römischen Zeit Speyers ist durch zahlreiche Münz- und andere Funde ein reges Wirtschaftsleben mit zahlreichen Alltagsgegenständen, verfeinerten Luxusgütern und den für die Antike typischen Geldverkehr belegt. Diese wirtschaftliche Blütezeit wurde durch die Völkerwanderung im 5. und 6. Jahrhundert unterbrochen. Erst Ende des 6. Jahrhunderts wurde der Bischofssitz wieder errichtet. Neben der Bischofskathedrale gab es mehrere Kirchen und Klöster. Dadurch nahmen auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse, besonders im kultischen und liturgischen Bereich zu.

Während der Merowinger- und Karolingerzeit kann man die vorübergehende Anwesenheit von Fernkaufleuten annehmen. 946 überließ Herzog Konrad der Rote dem Speyerer Bischof die Münze, die zweite Hälfte des Zolls und die Aufsicht über einheimische und fremde Kaufleute. Der Bischof erteilte den Kaufleuten die Erlaubnis zu Aus- und Einfuhr von Wein und anderen Handelsgütern. In dieser Urkunde werden erstmals in Speyer ansässige Kaufleute erwähnt. Diese und auch die auswärtigen Kaufleute trieben Handel hauptsächlich mit Wein, Salz und Pech.

969 setzte Kaiser Otto der Große den Bischof als Stadtherrn ein. In dieser Urkunde ist auch eine Stadtmauer erwähnt. Deren Verlauf läßt sich ungefähr rekonstruieren: Domhügel – Dreifaltigkeitskirche – Webergasse.

Die Stadt hatte damals eine Ausdehnung von zehn Hektar und der Dichter Walther von Speyer bezeichnete um 980 Speyer als „Kühstadt“. Diese Bedeutungslosigkeit änderte sich durch die gezielte und großzügige Förderung der Salier von Bistum und Stadt. 1125 bezeichnete der normannische Mönch Ordericus Vitalis Speyer als „Metropolis Germaniae“. Um 1030 legte Kaiser Konrad II. den Grundstein zum Speyerer Dom. Der Dombau zog viele Handwerker, Künstler, Kleriker und Laien in die Stadt, welche den kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung belebten. Auch die Ansiedlung aus Mainz vertriebener Juden durch Bischof Rüdiger Hutzmann im Jahre 1084 führte zu einer weiteren Belebung der Wirtschaft.

Die bedeutendste Förderung durch die Salier war jedoch die Privilegienverleihung durch Kaiser Heinrich V. im Jahre 1111. Darin werden die Speyerer von der drückenden Erbschaftssteuer gegenüber ihrem Stadtherren, dem Bischof, befreit. Daraus kann man bereits eine bedeutende Anzahl von Kaufleuten in Speyer ableiten. Unter den Saliern wurde die Stadt bis zum Altpörtel erweitert. Dadurch entstand ein 650 Meter langer und 35 bis 55 Meter breiter Straßenmarkt.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt war das Privileg Kaiser Friedrich II. im Jahre 1245 von großer Bedeutung. Darin wurde die Abhal-

tung einer fünfzehntägigen Herbstmesse gestattet.

Wie im 10. und 11. Jahrhundert ging die Hauptrichtung des Handelsverkehrs nach Norden, etwa nach Utrecht, Köln, Trier und Worms, aber auch nach Süd- und Südwestdeutschland. Die nach Norden oder Süden bestimmten Handelsgüter, wie Salz, Wein, Getreide, Felle, Vieh, Holz, Heringe und Eisen wurden auf dem Rhein transportiert. Der Handel nach Ost- und West erfolgte auf den Landstraßen. Nach dem Zollweistum ging ein Teil des Warenverkehrs aus Süd- und Südwestdeutschland zu den Champagnemessen über Speyer und die dortigen Rheinfähren.

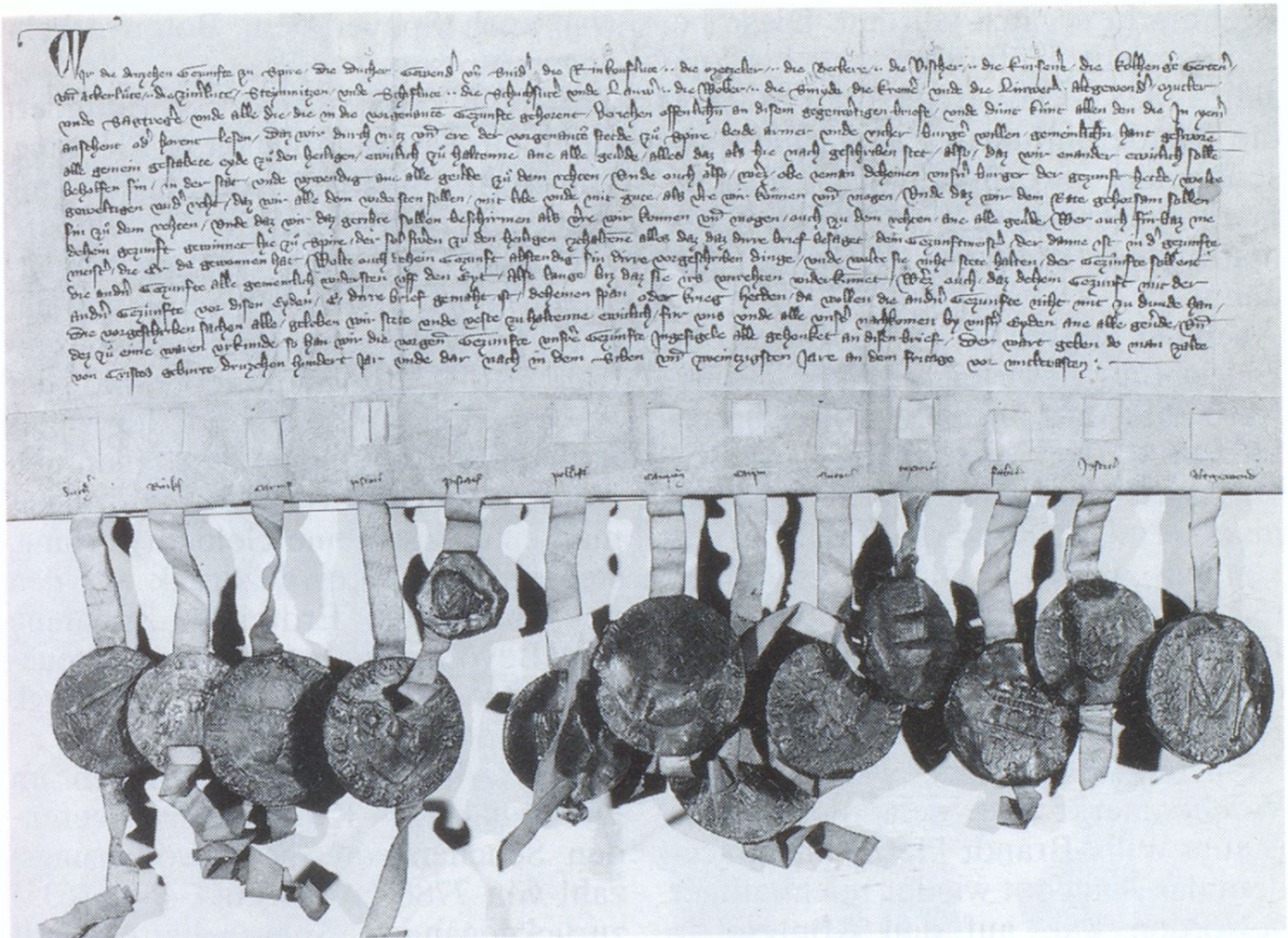
Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor war auch das Tuch. Die älteste überlieferte Tuchordnung stammt aus den Jahren von etwa 1260 bis 1273. In der erweiterten Ordnung von 1280 wird zum ersten Mal in Europa das Spinnrad erwähnt. Im 14. Jahrhundert nahmen die Tucher den ersten Rang unter den Zünften ein. Im Spätmittelalter wird Speyer die mittelhheinische Stadt mit dem weitesten Verbreitungsgebiet ihres Tuches.

Dieser wirtschaftliche Aufschwung ging einher mit einer ständischen und gesellschaftlichen Differenzierung. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts, kurz vor Ausbruch der Auseinandersetzungen zwischen Bürgern und Stadtherrn, werden erstmals die Münzer und die „Hausgenossen“ genannt. Der Rat war in jener Zeit fast ausschließlich mit Angehörigen der Münzer und Hausgenossen besetzt, welche die führende Oberschicht darstellten. Zu dieser Führungsschicht gehörten auch die Rheinkaufleute (Großkaufleute und Schiffsreeder). Die Rheinkaufleute standen jedoch auch an der Spitze der Handwerker. Auf Handwerker weisen bereits im 13. Jahrhundert einige Gassenamen, etwa die

Schmied- und Webergasse hin. 1304 forderten die Handwerker von den Patriziern (Münzer und Hausgenossen) erfolgreich die Beteiligung am Stadtr Regiment. 1316 gelang es den Patriziern die Zunftgenossen wieder aus dem Rat zu verdrängen. 1327 schlossen sich die 13 Zünfte gegen die Patrizier zusammen und erzwangen eine neue Ratsordnung. Nach langen Kämpfen konnten die Zünfte 1349 die Münzer und Hausgenossen entmachten, und sie mußten als 14. Zunft den übrigen Zünften beitreten. Damit war das Stadtr Regiment Zunftregiment geworden.

Die Zünfte waren aber nicht nur in der Politik, sondern auch in der Wirtschaft bedeutsam. „Eine straffe Gewerbebehörde sorgte für die vorschriftsmäßige Qualität der hergestellten Waren. Der Zunftzwang sollte jedem Bürger ein ausreichendes Einkommen ohne schädliche Konkurrenz sichern. Deshalb durfte jeder Meister nur eine bestimmte Anzahl von Lehrlingen und Gesellen einstellen, damit jedes Gewerbe einen beschränkten und gleichmäßigen Umfang hatte. Der Verdienst sollte dadurch gleichmäßig verteilt und die Entstehung eines gewerblichen Proletariats und gewinnsüchtige Ausbeutung durch reiche Kapitalisten damit verhindert werden“ (Doll, S. 23).

Die Tuchherstellung beginnt im 11. Jahrhundert. Im 14. Jahrhundert waren der Handel mit Tuch-, Wein- und Gewürzen bedeutsam. „Der Finanzbedarf der öffentlichen Hand in Süddeutschland wurde so groß, daß ein bedeutender Kapitalmarkt entstand, in dem Speyer eine herausragenden Platz erringen konnte“ (Hartwich, S. 182). Speyerer Bürger betätigten sich als Geldgeber 1312 für König Heinrich VII. und den Herzögen Friedrich und Leopold von Österreich. Auch die Bischöfe von Speyer und andere Ter-



Zusammenschluß der dreizehn Zünfte 1327. Mit angehängten Siegeln. Stadtarchiv 1U 235 1/2.

ritorialfürsten liehen sich bei Geldverlegenheiten beträchtliche Summen von Speyerer Bürgern. Ebenso betätigten sich die Speyerer Juden als Geldgeber. „Im Geldgeschäft wurde es sogar üblich die Geschäfte nach Speyerer Art und Gewohnheit abzuschließen“ (Hartwich, S. 196).

Auch im Buchdruckgewerbe war Speyer führend. Bereits 1471 und 1472 erschienen die beiden frühesten, namentlich nicht bekannten Drucke. Danach wurde Speyer besonders durch die Druckerfamilien Drach als Druckort bekannt. Besonders Peter Drach, der Mittlere, tat sich als bedeutender Frühdrucker, Verleger und Buchhändler hervor. Nach seinem Rechnungsbuch von 1480 bis 1504 vertrieb er seine eigenen und fremden

Druckererzeugnisse bis nach Sachsen und Böhmen, Köln und die Niederlande (vgl. Doll, S. 37).

Speyer besaß auch das Stapelrecht. Sämtliche auf dem Rhein transportierten Waren mußten zunächst in Speyer zum Kauf angeboten werden. Danach konnten sie erst weiter transportiert werden. Der frühmittelalterliche Stapelplatz befand sich auf dem heutigen Holz- und Fischmarkt.

Außer der bereits erwähnten Herbstmesse ist die Abhaltung einer Frühjahrsmesse erstmals 1580 belegt. Darüber hinaus gab es Vieh- und Fruchtmärkte. Bereits 1324 wird ein Roßmarkt und 1432 ein Viehmarkt (heutige Ludwigstraße) genannt. 1719 legte man drei zweitägige Viehmärkte fest, welche 1733 noch durch einen vierten

Viehmarkt ergänzt wurden. Diese bestanden mit Unterbrechung bis zum Jahre 1828. 1811 beschloß der Stadtrat die Wiedereinführung der früher bestandenen wöchentlichen Fruchtmärkte. Bereits 1273 wird der Kornmarkt (heute Wormser Straße) genannt.

Auch der Wochenmarkt muß eine alte Einrichtung gewesen sein, wie die bereits 1585 angeordnete Bezeichnung für Teile der Maximilianstraße wie Obstmarkt, Zwiebelmarkt, Krautmarkt und Ledermarkt unschwer erkennen lassen. Diese Einteilung reichte ursprünglich vom Dom bis zur Heydenreichstraße. Im 18. Jahrhundert wurde der Wochenmarkt vom Rathaus bis zu der oben genannten Kreuzung abgehalten. 1945 wurde der Wochenmarkt auf den Siebertplatz (heute Willy-Brandt-Platz), und, nachdem das Angebot wieder reichhaltiger geworden war, auf den Königsplatz verlegt.

1527 wurde das 1495 gegründete Reichskammergericht nach Speyer verlegt, wo es bis 1689 seinen Sitz hatte. Die aus dem hohen Adel, aus dem Juristenstand stammenden Richter und Beisitzer, die Assessoren und das niedere Gerichtspersonal, die zahlreichen Rechtspraktikanten und die oft lange Zeit in Speyer weilenden Prozeßparteien sorgten für eine Belebung der Wirtschaft.

Bei Speyer kreuzten sich die Ost-West-Straßen mit dem Lauf des Rheinstromes und der an ihr entlangführenden linksrheinischen Uferstraße. Ende des 15. Jahrhunderts richtete Kaiser Maximilian I. einen ständigen Botendienst zwischen den burgundisch-habsburgischen Besitzungen in den Niederlanden und den österreichischen Erblanden ein. Daraus sollten sich die Anfänge der Post entwickeln. Bereits 1500 war Rheinhausen ein wichtiges Postamt. Damit

war auch Speyer dem Botenverkehr angeschlossen.

Trotzdem kam es im 16. Jahrhundert zu einem wirtschaftlichen Niedergang. Die einst blühende Tuchindustrie ging erheblich zurück. Durch die Entdeckungsreisen hatte sich der Welthandel nach neuen Wegen ausgerichtet. Das Mittelmeer hatte seine zentrale Rolle als Weltmeer und der Rheinverkehr seine Bedeutung als Verbindung zwischen Oberitalien und Nordwesteuropa verloren. Hinzu kamen eine allgemeine Geldentwertung, steigender Konkurrenzdruck aus den neu entdeckten Erdteilen, Zunahme der Bevölkerung und Preisverteuerung der Grundnahrungsmittel (vgl. Doll, S. 44).

Durch erhebliche Verwüstungen im Dreißigjährigen Krieg und verheerenden Seuchen war die Bevölkerungszahl von 7786 (1624) auf 3466 (1635) zurückgegangen. Speyer hatte damit nicht nur seine politische Bedeutung eingebüßt, auch seine Wirtschaft war zerstört. 1689 wurde die Stadt im pfälzischen Erbfolgekrieg von den Franzosen in Schutt und Asche gelegt. Nach neunjährigem Exil konnten die Überlebenden mit dem Wiederaufbau beginnen. Im 18. Jahrhundert mußte die Stadt Speyer schwer unter den Kriegen durch Einquartierungen und Kontributionen leiden. Dadurch konnten sich Gewerbe und Handel nicht erholen. Außerdem waren durch die Neugründung von Mannheim und Karlsruhe Konkurrenten entstanden, welche durch eine rigorose protektionistische Handelspolitik im Geiste des Merkantilismus noch bestärkt wurden. Im 16. Jahrhundert war der Lebensmittelbedarf in größerem Ausmaß durch Einkauf gedeckt worden. Im 17. und 18. Jahrhundert widmeten sich die Bürger nun viel stärker landwirtschaftlicher Arbeit zur Selbstversorgung. Dies änderte sich erst 1797,



Wochenmarkt in der Maximilianstraße 1930. Bestand: Stadtarchiv Speyer.

nachdem das linke Rheinufer staatsrechtlich an Frankreich abgetreten worden war. Speyer wurde Sitz einer Unterpräfektur, des Departements Donnersberg. Die Aufhebung der zahlreichen Binnenzölle und des Zunftzwangs ließen in kurzer Zeit Handel- und Gewerbe aufblühen, und der Wohlstand der Bürger stieg an, ebenso die Einwohnerzahlen. Im Jahr 1797: 2805 Einwohner, im Jahr 1800: 3663 Einwohner, im Jahr 1805: 4000 Einwohner und im Jahr 1815: 5827 Einwohner.

1816 kam die Pfalz zu Bayern und Speyer wurde Sitz der „Kreisregierung“. Der Regierungsbezirk lag ohne Verbindung in einer Insellage vom neuen Mutterland entfernt. „Diese Lage der Pfalz hatte eine zollpolitische und damit wirtschaftliche Abschnürung zur Folge. Die bisherigen Wirtschaftsverbindungen waren abgeschnitten, die Einfuhr in die Staaten des Deutschen Bundes war durch zahlreiche Mautlinien erschwert, während der Rheinkreis selbst von keiner Zollgrenze umgeben war. Bei



Die Speyerer Frühjahrsmesse 1932. Stadtarchiv, Nachlaß Barth.

stark gedrosselter Ausfuhr war die Einfuhr völlig frei ...“ (Doll, S. 52). Erst 1824 senkte der bayerische König die Zollsätze wie Ausfuhr von Wein und Tabak ins rechtsrheinische Bayern.

Speyer war damals noch immer Weinhandelsplatz und Sitz einer Tabak- und einer Krappfabrik. Außerdem gab es noch eine Essig- und eine Wachsfabrik. Im 19. Jahrhundert beeinträchtigten der verzögerte Bau des Eisenbahnanschlusses für Speyer und die Gründung einer Handelsniederlassung in der Rheinschanze (heute Ludwigshafen) sowie die Vernachlässigung durch die bayerische Regierung das wirtschaftliche Gedeihen der Stadt. Nach vielen Bittschriften an König Ludwig I. entschied er sich für einen Eisenbahnknotenpunkt in Schifferstadt mit einer Stichbahn nach Speyer. Vergeblich bemühte sich die

Stadt um eine Hauptverbindungsline. Unter dieser Bahnverbindung hat Speyer heute noch zu leiden.

1844 gründeten Georg Friedrich Kolb und mehrere Mitbürger zur Förderung des darniederliegenden Gewerbelebens „eine Gesellschaft zur Beförderung des Gewerbewesens zu Speyer“. Der Gewerbeverein eröffnete am 1. Juli 1846 die „Gewerbshalle“, in welcher die Handwerker ihre Erzeugnisse ausstellen konnten. Mit der Gewerbshalle sollte auch eine Vorschußkasse verbunden sein. Diese Einrichtung wurde von den Handwerkern jedoch nicht angenommen. Das Defizit betrug fast 750 Gulden. So wurde dieses „Großkaufhaus“ am 4. März 1857 wieder aufgelöst. 1860 gab es in Speyer 420 Meister mit 338 Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern. Davon zahlten jedoch nur 204 über fünf Gulden Gewerbesteuer (insge-

samt 2415 Gulden) Handeltreibende mit über zehn Gulden Gewerbesteuer gab es 56 (insgesamt 1090 Gulden). Zwanzig Großhandlungen erbrachten einen Steuerertrag von 1082 Gulden. Zehn Fabriken zahlten 608 Gulden an Steuer. Tabak, Krapp, Zuckerrüben, Mehl, Getreide und Holz waren hauptsächlich Gegenstände des Großhandels oder der Fabrikation. Hier sind vor allem die Bierbrauer und Müller zu nennen.

Geld war wie im Mittelalter Mangelware. Mit der stärker einsetzenden Industrialisierung nahm die Kreditnot des Gewerbes zu. 1824 war bereits die Stadtparkasse gegründet worden. Deren Ziel war jedoch nicht der Kredit oder Giro- und Konto-Korrent-Verkehr, sondern die Anlage von Ersparnissen in kleinen Beiträgen. Am 16. Juli 1864 wurde ein Vorschußverein (heutige Volksbank) gegründet. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stiegen die Bevölkerungszahlen an: Im Jahr 1864: 12 190 Einwohner, im Jahr 1871: 13 323 Einwohner, im Jahr 1880: 15 589 Einwohner, im Jahr 1890: 16 416 Einwohner, im Jahr 1895: 19 044 Einwohner, im Jahr 1910: 23 095 Einwohner. „Zum ersten Mal begann sich jetzt Speyer über die Grenzen des Mittelalters auszudehnen. Das Viertel rechts und links der Landauer Straße ... entstand“ (Doll, S. 74). 1895 waren 8,4 Prozent der Bewohner in der Landwirtschaft, 12 Prozent Beamte und Offiziere, 15,6 Prozent im Handel und Gewerbe und 49 Prozent in der Industrie tätig.

In den Gründerjahren entstanden eine Schuhfabrik, die spätere Rovo, Zuckerwarenfabrik, zahlreiche Brauereien, Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, Filzfabrik M. Heß, Celluloidfabrik und mehrere Zigarrenfabriken. Dieser Blütezeit folgte nach 1918 durch die politischen und wirtschaftlichen Umbrüche ein Zusammenbruch

der Wirtschaft mit hohen Inflationsraten, Produktionsrückgang und hohen Arbeitslosenzahlen. Die Besetzung durch die Franzosen verschärften noch die Lage. Am 1. Januar 1933 gab es in Speyer 2234 Arbeitslose.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ging es wirtschaftlich zunächst wieder aufwärts. 1938 wurde die lang ersehnte Rheinbrücke in Dienst gestellt. Der Zweite Weltkrieg machte jedoch alles zunichte. Speyer blieb glücklicherweise von größeren Zerstörungen verschont. 1945 bis 1948 konnten die Bewohner nur durch Schwarzmarkt und Hamstern ihre spärlichen Lebensmittelrationen aufbessern. Eisenbahnlinien und die Rheinbrücke waren zerstört.

Die Wende zum Guten erfolgte am 20. Juni 1948 mit der Währungsreform. Die Speyerer Wirtschaft konnte in den 50er und 60er Jahren am deutschen „Wirtschaftswunder“ teilnehmen. Neue Firmen zogen zu: Quehl 1951, Löser 1955, Heinkel 1955. Andere erweiterten ihre Betriebe: Siemens und Halske. Der industrielle und gewerbliche Sektor konnte positive Zuwachsraten aufweisen, neue Industriegebiete im Nordwesten und Süden der Stadt wurden erschlossen. Diese erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung der 70er Jahre hat sich nicht sehr lange fortgesetzt. 1970 betrug der Industrieumsatz knapp 368 Millionen Mark, 1980 rund 2715 Milliarden Mark und 1985 etwa 909 Millionen Mark. Ursache für diese erheblichen Verluste war vor allem der Rückgang der Zahl von Industrieunternehmen und der Produktionsbetriebe in Speyer.

„Speyer ist heute ein leistungsfähiges Mittelzentrum, dessen wirtschaftliches Verflechtungsgebiet insbesondere die südlich und westlich der Stadt gelegenen Verbands- und Ortsgemeinden der Kreise Ludwigshafen, Bad Dürk-

heim und Germersheim umfaßt. Außerdem bestehen einige wirtschaftliche Verflechtungen mit nordbadi-schen Gemeinden im Raum Schwet-zingen – Hockenheim – Philippsburg. Allein rund ein Viertel seines Umsatzes fließt dem ortsansässigen Einzelhandel aus diesem Umland zu ... Aber nicht nur das weit über die Stadtgrenzen hinausreichende Ein-zugsgebiet (rund 80 000 Menschen), sondern vor allem auch die heute noch sehr günstige Verkehrslage mit Auto-bahnanschlüssen, zwei Rheinhäfen und dem öffentlichen Verkehrslande-platz bieten der Stadt trotz ihrer Randlage zum Verdichtungsraum Rhein-Neckar gerade auch mit Blick auf den europäischen Binnenmarkt gute Entwicklungschancen“ (Mann-heimer Geographische Arbeiten, S. 235).

Der Einzelhandel spielt mit einem Anteil von zehn Prozent an der Ge-samtzahl der Arbeitstätten eine erheb-liche Rolle. Mit seiner überdurch-schnittlich guten Sortimentsbreite prägt er ganz erheblich das Image Speyers als Einkaufsstadt. Auch der Städtetourismus hat in den letzten Jahren zugenommen.

Bibliographie

Geschichte der Stadt Speyer, hrsg. von der Stadt Speyer² 1983, 2. Bde.

Wolfgang Hartwich, Mittelalterliche Wirt-schafts- und Sozialgeschichte Speyers. Bd. 3. Geschichte der Stadt Speyer. 1989.

Anton Doll, Handel und Wandel in einer alten Stadt. Ein Streifzug durch 1500 Jahre Speyerer Wirtschaftsgeschichte. 1964.

Günther Groh, Messen und Märkte in Speyer. Speyerer Vierteljahresheft Winter 1965.

Bernhard Kirchgässner, Nach Speyerer Recht und Gewohnheit ... von Struktur und Funktio-nen des Speyerer Kapitalmarktes im Spätmittel-alter. Festschrift zum 100jährigen Bestehens der Pfälzischen Hypothekenbank 1886–1986 Teil II. Bd. 79. Veröffentlichungen der Pfälzischen Ge-sellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer. 1986.

Mannheimer Geographische Arbeiten. 25 Lan-deskundlicher Exkursionsführer. 1989.

Über die Autorin:

Dorothee Menrath, Jahrgang 1945, Ausbildung als Archivarin in Stadtarchiv Mannheim und Archivschule Marburg, seit 1976 Leiterin des Stadtarchivs Speyer.

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

BRAUN- CLEAN- SERVICE

Glas- und
Gebäudereinigungs
GmbH
– Meisterbetrieb –

Zentrale und Büro:

68766 HOCKENHEIM
Lessingstraße 45
Tel. (0 62 05) 40 85
Fax (0 62 05) 82 77

69123 HEIDELBERG
Kranichweg 11
Tel. (0 62 21) 70 76 73
Fax (0 62 21) 77 63 64

Büros:

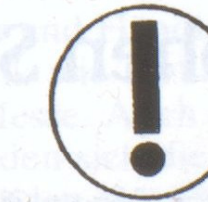
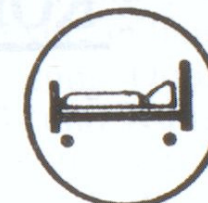
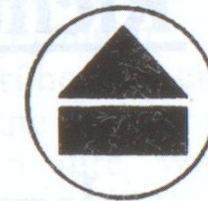
68165 MANNHEIM
Schwetzingen Straße 154
Tel. (06 21) 44 24 61
Fax (06 21) 44 46 75

75180 PFORZHEIM
Friedrich-Naumann-Weg 24
Tel. 0 72 31 / 7 43 07

76185 KARLSRUHE
Herderstraße 8
Tel. (07 21) 55 50 15
Fax (07 21) 59 18 70

01109 DRESDEN
Moritzburger Weg 67
Tel. (03 51) 8 83 84 41
Fax (03 51) 8 83 84 42

Ihr zuverlässiger Partner
für alle Reinigungsarbeiten
und
Krankenhausreinigung





Familienbesitz sichern durch optimale Vermögensübertragung

ErbschaftsBlock

Richtig erben und vererben

komplett mit Tips und

Formularen

Noch nie gab es so hohe Vermögenswerte wie heute. In nur ganz wenigen Fällen ist klar, wer was bekommt. Oft führen Erbschaften zu Auseinandersetzungen und hohen Steuerforderungen.

Informieren Sie sich deshalb bei Ihrer

**SPEYERER
VOLKSBANK**



Entwicklung der Messen und Märkte

Messen und Märkte gibt es in Speyer seit dem Mittelalter. Bereits im Jahr 1245 besiegelte Kaiser Friedrich II. dem Rat der Stadt Speyer die Handels- und Messerechte. Die Einführung der Herbstmesse im gleichen Jahr war für die Wirtschaftskraft Speyers von großer Bedeutung. Diese Messen, deren 750. Bestehen in diesem Jahr gefeiert werden kann, wurde zunächst am Fest der Apostel Simon und Judas – am 28. Oktober – gestartet und dauerte 15 Tage.

Der Rat der Stadt lud Kaufleute des ganzen Reiches unter besonderen Zollvergünstigungen zum Besuch der Messe ein. Den Kaufleuten der Städte Utrecht, Köln, Trier und Worms versprach er noch größere Zollfreiheiten. Am 20. Mai 1330 verlegte Kaiser Ludwig der Bayer den Beginn der Messe auf den 8. September (Maria Geburt) und verlängerte sie auf drei Wochen. Kaiser Friedrich III. bestimmte am 2. Dezember 1479 den 29. September (Michaelis) als Beginn der Messe und ihre Dauer der 14 Tage.

1580 wird die Frühjahrsmesse erstmals als bereits bestehend erwähnt. Man kann annehmen, daß sie bereits im 14. Jahrhundert bestand. 1580 bestimmte ein Ratsstatut, daß die Nonmesse an Christi Himmelfahrt beginnt und am darauffolgenden Mittwoch endet. Die Michelsmesse beginnt an Michaelis (29. September) und endet drei Wochen später am 20. Oktober. Danach folgte eine Verkürzung im Jahr 1596 auf zwei Wochen sowie 1607 eine erneute Verkürzung und Verlegung der Herbstmesse durch den Rat.

Der Einzugsbereich der beiden Messen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ist unbekannt. Erst für die Mitte des 18. Jahrhunderts liegen Archivalien vor. In dieser Zeit war jedoch die wirtschaftliche Bedeutung der Messen zurückgegangen.

Der Meßplatz lag früher mitten in der Stadt. Einheimische und fremde Händler verkauften ihre Waren in ihren Verkaufsständen und Buden auf der Krämerstraße (Maximilianstraße) vom Altpörtel bis zum Dom. 1836 wurden, die Schieß- und Kunstbuden sowie die Karussells auf den Königsplatz verlegt, während die Hauptstraße den Verkaufständen vorbehalten blieb.

Die einheimischen Händler konnten ihre Verkaufsstände kostenlos aufstellen, dagegen mußten die auswärtigen Händler je nach Größe ihres Standes bis zu drei Reichstaler und für jeden Gulden Umsatz einen Kreuzer Steuern zahlen. Für die Stadt war diese Einnahme jedoch nicht erheblich. So nahm sie bei der Himmelfahrtsmesse 1758 nach Abzug der Unkosten für Kaufhausbeamte und -knechte 46 1/2 Gulden und bei der Herbstmesse von 1756 77 Gulden und 1757 64 Gulden ein.

Neben Kaufleuten und Händlern kam viel fahrendes Volk wie Gaukler und Schausteller zur Messe. Auch in anderen Städten befanden sich die Messen auf dem absteigenden Ast, nachdem sie im 19. Jahrhundert ihre Blütezeit erreicht hatten. So entwickelten sich die seit Jahrhunderten traditionellen Warenmessen in den großen Handelszentren zu Fachmessen und in kleine-



Frühjahrsmesse 1932. Stadtarchiv, Nachlaß Barth.

ren oder mittleren Zentren – wie Speyer – zu Jahrmärkten und Vergnügungsmessen.

Volksfeste und Fachmessen tragen heute nach wie vor im ansehbarem Maße zur Wirtschaftskraft der Region und der Gemeinde bei. Vom Einzelhandel bis zum Tourismus, also die örtliche Gastronomie, das Hotelgewerbe, die Verkehrsbetriebe, sowie der Handel profitieren alle von der Besucherflut zu den Volksfesten und anderen Messeveranstaltungen.

Als überregional bedeutendste Messe überragt das Brezelfest, das Nationalfest der Speyerer, die Herbstmesse. Jedoch ist es in den letzten Jahren gelungen, die Herbstmesse wieder zu einem eigenständigen, kraftvollen und attraktiven Jahrmarkt zu gestalten.

Seit 1991 hat sich ein Krammarkt fest etabliert; seit dieser Zeit gehört auch ein hochwertiges Festzelt zum festen Bestandteil der Messe. Die Anzahl der

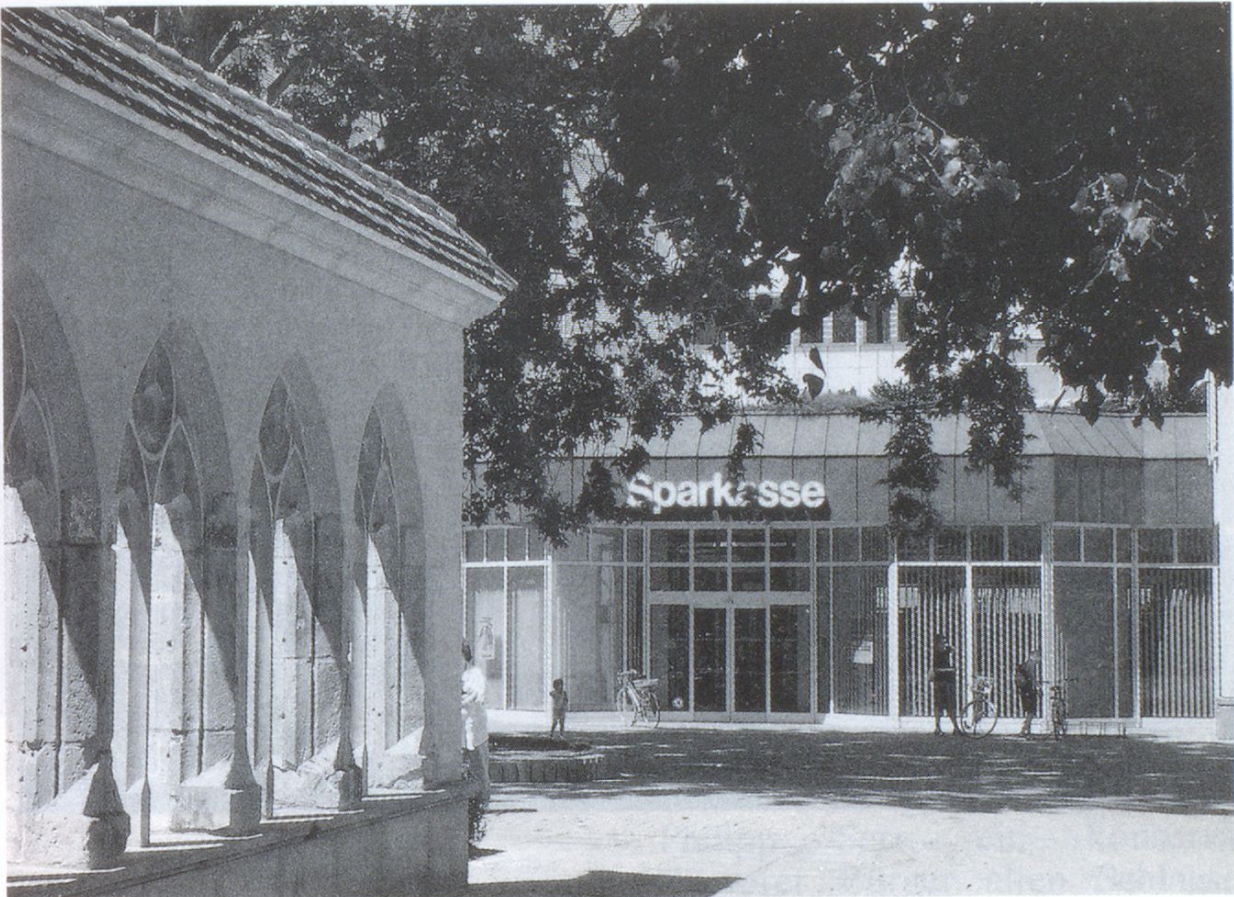
teilnehmenden Schausteller stieg in den letzten fünf Jahren von 60 auf 92, entsprechend steigerte sich die Zahl der Attraktionen.

Der Mantelssonntag während der Herbstmesse führt Bewohner aus der ganzen Kurpfalz in die verkaufsoffenen Geschäfte der Speyerer Innenstadt und wirbt für Speyer als interessanten Standort des Einzelhandels.

So hat sich die 750jährige Tradition der Speyerer Herbstmesse erhalten und gilt bis heute als Umsatz- und Werbefaktor für eine lebendige, leistungsfähige und konkurrenzfähige Mittelstadt.

Über den Autor:

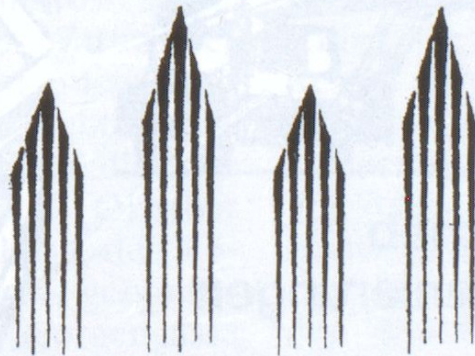
Roland Kern, geb. am 23. November 1952 in Bad Bergzabern, wohnt und arbeitet seit 1973 in Speyer. 1984 Mitglied des Stadtrates, 1987 ehrenamtlicher Beigeordneter, 1989 hauptamtlicher Beigeordneter, als Dezernent und anderem verantwortlich für Wirtschaftsförderung, Messen und Märkte.



Das Hauptstellengebäude der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer mit Autoschalter, Geldautomaten und 100 öffentlichen Parkplätzen.

Was erwarten Sie von einem guten Geldinstitut?

1. Es muß alles unter einem Dach haben:
Zahlungsverkehr – Geldanlage – Kredite –
Wertpapiere – Reisezahlungsmittel –
Außenhandel – Nachttresor – Schließ-
fächer – Bausparen – Versicherungen.
2. Es muß schnell entscheiden und unbüro-
kratisch arbeiten.
3. Man muß von Mensch zu Mensch mit ihm
sprechen können. Sie erwarten nicht zu-
viel. Jedenfalls nicht von uns.



Kreis- und Stadtsparkasse Speyer

Ihr Erfolg ist unser Ziel





Brillen
Contactlinsen
& Accessoires

BOSSLET
BRILLEN INTERNATIONAL
GILGENSTR.14, SPEYER

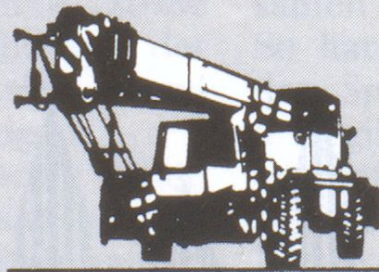
JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU

**H
O
L
Z
B
A
U**



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48



Foto: J. Schröck, Speyer (Stadtarchiv)

Unser Porträt

Philipp Serr

Im vergangenen Jahrhundert waren die Wahlen zum Stadtrat keine großen Ereignisse. Kommunalwahlkämpfe, wie man sie heute kennt, fanden nicht statt. Die Speyerer waren überwiegend der Auffassung, daß die angesehensten Bürger in den Rat gehörten, weil man diesem Personenkreis am ehesten zutraute, die Interessen der Stadt gut zu vertreten. Zu dieser Führungsschicht, die fast ausschließlich der nationalliberalen Richtung angehörte, zählte auch der Bankdirektor Philipp Serr, geboren am 22. Oktober 1836 in Speyer. Seine Eltern, der Küfer Michael Serr und Rosina geborene Seitz, besaßen in der St. Georgengasse ein Haus, in dem auch er zeit seines Lebens wohnte. Verheiratet war Serr mit Henriette, geborene Müller, aus Odenbach bei Kusel.

Im Jahr 1874 wurde Philipp Serr erstmals in den Speyerer Stadtrat gewählt. Im Frühjahr 1894 übertrug man ihm das Amt des zweiten Adjunkten und ab Herbst des gleichen Jahres die Stelle des ersten Adjunkten (vergleichbar mit den heutigen Beigeordneten). Nach dem krankheitsbedingten Rücktritt von Dr. Weltz wählte ihn der Stadtrat 1897 zum Bürgermeister der Stadt Speyer. Bei den Stadtratswahlen im Jahre 1899 einigten sich Zentrum und Sozialdemokraten auf eine gemeinsame Liste mit dem Ziel, die liberale Stadtratsmehrheit zu brechen. Auf der Liste stand überraschenderweise auch der Name des liberalen Bürgermeisters Serr. Die schwarz-rote Koalition errang einen überwältigenden Sieg und Serr wurde mit ihren Stimmen als Bürgermeister wiedergewählt.

Philipp Serr, ein konservativer Speyerer Bürger alten Schlags, sah seine Hauptaufgabe als Bürgermeister darin, die städtischen Finanzen mit strengster Sparsamkeit zu verwalten, die Stadt schuldenfrei zu machen und das städtische Vermögen zu vermehren. Die Folge davon war, daß größere Unternehmungen im Stadtrat zwar ausgiebig diskutiert aber nicht in Angriff genommen wurden, selbst wenn die Notwendigkeit anerkannt war. Viele wichtige kommunale Projekte konnten somit erst im folgenden Jahrzehnt beschlossen und verwirklicht werden. In seine Amtszeit fallen die Erschließung neuer Wohnviertel im Südwesten der Stadt, Bau und Gestaltung des Festplatzes, Bau eines neuen städtischen Gaswerkes, Durchsetzung des Baues der Gaubahn Speyer-Neustadt („Pfefferminzbähnel“) und die Überbrückung des Speyerbaches in der Mühlturnmstraße. Anerkennung fand seine Rats- und Bürgermeister-tätigkeit durch die Verleihung des Kgl. Verdienstordens durch den Bayerischen Prinzregenten im Jahr 1899.

Als Bürgermeister war Serr auch Vorsitzender des 1894 errichteten Speyerer Gewerbegerichts. Die ihm hierfür zustehende Entschädigung spendete er für die Anschaffung eines Wetterhäuschens, das bis in die dreißiger Jahre auf dem alten Marktplatz stand.

Hauptberuflich war Serr Direktor der im Jahre 1875 gegründeten Speyerer Gewerbebank. Im Jahre 1907 verschwand der Kassier der Gewerbebank mit 698 000 Mark nach Paris. Die Bank geriet dadurch in erhebliche Schwierigkeiten und Serr trat, nicht zuletzt auch aus Altersgründen, als Bankvorstand zurück. Die Bank wurde von der Rheinischen Kreditbank übernommen, die 1930 in die Deutsche Bank übergang.

Bei den Wahlen im Jahre 1904 erhielt Serr so wenig Stimmen, daß er nicht mehr in den Stadtrat kam. Eine Wiederwahl als Bürgermeister war somit nicht möglich. Die liberalen Kreise

hatten ihm das Zusammengehen mit der schwarz-roten Gruppierung sehr verübelt. Außerdem war seine Politik der extremen Sparsamkeit nicht unumstritten. Serr zog sich in das Privatleben zurück. Am 9. November 1921 verstarb er in Speyer im Alter von 85 Jahren.

Philipp Serr war einer der letzten ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Speyer. Im Stadtrat herrschte schon seit langem im Prinzip Einigkeit darüber, daß eine ehrenamtliche Leitung der Verwaltung mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von zwei Stunden täglich den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Der Übergang zum hauptamtlichen Bürgermeister scheiterte aber zunächst aus finanziellen Gründen. Erst im Jahr 1912 wurde die Stelle des Bürgermeisters mit einer hauptamtlichen Kraft (Dr. Ernst Hertrich) besetzt.

Hans Schutzius

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

Dr. Jägerschen Buchhandlung

67346 Speyer · Korngasse 17 (am Altpörtel)

Tel. 062 32/7 60 54 · Postfach 15 05

Gut sortiertes Lager in Pfalzliteratur



Wir informieren Sie ausführlich Tag für Tag



Mit der
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL,
der 7. Ausgabe Ihrer Zeitung

DUPRÉ

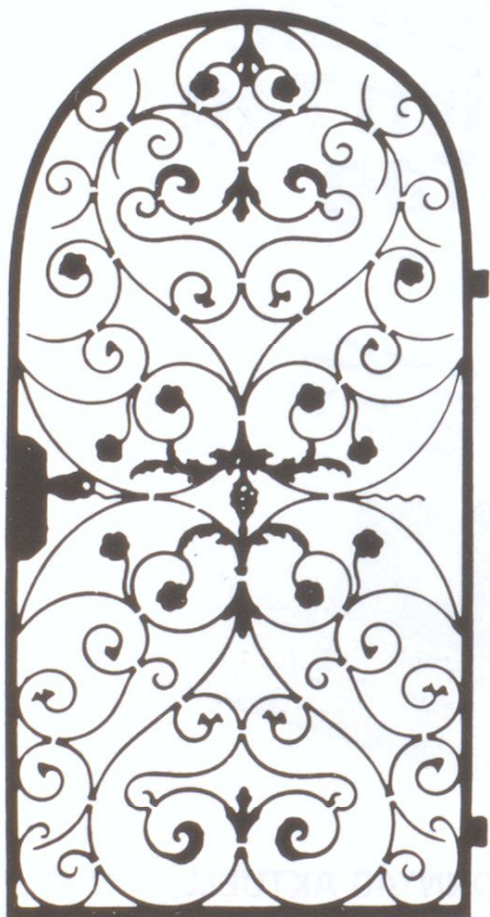
**Bauunternehmung
Altbausanierung
Container-Service**

**Franz-Kirrmeier-Straße 17
67346 Speyer**

Telefon: 0 62 32 - 7 10 61

Telex: 4 65 116 dupre d

Telefax: 0 62 32 / 7 10 66



Ausführung sämtlicher
Kunstschmiede- und
Schlosserarbeiten

Spezialität:

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Gerhard Alb. Kurz GmbH

67346 Speyer/Rhein

Werkstatt und Ausstellungsraum:
Boschstraße 20, Tel. 062 32 / 4 35 55

Geöffnet:

Montag-Freitag 7.00-16.00 Uhr,
Samstag 9.00-12.00 Uhr und nach
Vereinbarung.

Anruf oder Postkarte genügt.
Ich berate Sie unverbindlich.

inform

VON DER HEYDT

Hausrat

Glas - Porzellan - Geschenke

Spielwaren - Modellbau

Heimwerker- und Bastelbedarf

Elektrohausgeräte - Herde - Öfen

67343 Speyer - Wormser Straße 2
Tel.: 06232/6021-0 Fax.: 06232/26236



Brezelfest der „Superlative“ 1995

Verkehrsvereins-Vorsitzende Heike Häußler konnte beim traditionellen Frühschoppen am Brezelfest-Montag vor der lokalen Presse auf ein erfolgreiches Fest verweisen. Der Umzug sei absolut im Zeitplan verlaufen, stellte sie fest. Allerdings sei die Arbeit der ehrenamtlichen Verkehrsvereins-Mitarbeiter besonders hart gewesen, bei den tropischen Temperaturen in diesem Jahr. Die Vorsitzende begrüßte die Landtagsabgeordneten Dr. Georg Gölder und Peter Schuler, Beigeordneten Frank Hanisch, den Verkehrsvereins-Ehrenvorsitzenden Dr. Hugo Rölle, die Ehrenmitglieder Stefan Scherpf und Dieter Heupel und die Vertreter der Eichbaum-Brauerei. Die Dienste von Polizei, Rotem Kreuz und THW hob sie besonders hervor. Sie

lobte die 2000 Akteure, die den Festzug bunt gestalteten. Ihr Dank galt allen Organisatoren des Brezelfestes, Festplatz-Chef Manfred Ruhl, Umzugs-Verantwortlichem Fritz Hochreither, sowie Hans Gruber, Willi Gayer, Christian Mayer und Dieter Wenger. Oberbürgermeister Werner Schineller sprach von einem „Brezelfest der Superlative“ und dankte der Vorsitzenden und allen ehrenamtlichen Verkehrsvereins-Engagierten für deren Einsatz. Scherzhaft bemerkte Schineller, daß sein Aktionsradius in der Festkutsche beim Festzug durch den großen Hut der Vorsitzenden beeinträchtigt wurde. Dieser habe sich besonders beim Brezel-Werfen störend ausgewirkt. Heike Häußler konterte, daß der Oberbürgermeister bei der Festeröffnung einen Formfehler begangen habe: „Die Eröffnung des Brezelfestes ist Sache der Vorsitzenden, das nächste Jahr bin ich schneller!“

Spenden erhielten wir von:

Else Altmeyer
Mühlenstr. 11
66346 Püttlingen-Köllerbach

Marianne Bergmann
Königsberger Str. 44
97072 Würzburg

Anneliese Brand
Wingertspfad
69214 Eppelheim

Lieselotte Büchner
Zeppelinstr. 15
67346 Speyer

Marlies Claus-Jung
Mägeri Str. 28
CH-6318
Walchwill/Zug

Hartmut Cußler
Vergißmeinnicht-
weg 11
67346 Speyer

Manfred Fleischmann
Kleine Pfaffengasse
67346 Speyer

M. u. W. Fröhlich
1583 Chenoweth
42104 Kentucky/USA

Kurt Geßwein
Adolf-Kolping-Str. 36
67071 Ludwigshafen

Ottfried Göller
Richard-Strauß-
Str. 21 f
82152 Planegg

Elisabeth Haaf
Berghäuser Str. 118
67354 Römerberg

Anneliese Haarmann
Schönbuchstr. 12
71157 Hildrizhausen/Böbl.

Gertrud Häret-Müller
Dieselstr. 1
61118 Bad Vilbel

Gottfried Josse
Ernst-Reuter-Str. 24
67373 Dudenhofen

Karl Kabs
Bebenhäuser Str. 16
76138 Ludwigsburg

Gertrud Kellermann
Wichernstr. 4
67346 Speyer

Ilse Kern
Rappottsweiler Str. 5
76829 Landau

Ludwig Kiefer
Kastanienweg 14
67434 Neustadt

Helga Kipfmüller
Oppauer Str. 10
76187 Karlsruhe

Franz-Peter Kleiss
Wormser Str. 39
67346 Speyer

Gertrud Klier
Bessungenstr. 54
64285 Darmstadt

Walter Kling
Schraudolphstr. 10
67346 Speyer

Helmut Kopf
Im Erlich 132
67346 Speyer

Eberhard Körbling
Bahnhofstr. 15
67346 Speyer

Ingrid Kolbinger
Pfaugasse 3
67346 Speyer

Lucia Koller
Haensenberg
9630 Wattwil/Schweiz

Katharina Konrad
Königsberger Str. 3
67346 Speyer

Karl Korz
Berghalde 56
69126 Heidelberg

Emil Kuntz
Hubertusstr. 6
82152 Planegg

Gerda Lindskoug
Odortsvägen 3
2303 Oxie/Schweden

Rosel Linnig
Frankenring 5
63897 Miltenberg 1

Heinz K. Lubkowitz
Heinz-Wirth-Weg 10
38446 Wolfsburg

Werner Magin
8 a Strada Nr. 7
I-02009 Segrate-San
Felice

Margot Marangoni
V. M. d. Intignano
14/2
2012 I-Milano

Hildegard Mattern
Charlottenstr. 31
66955 Pirmasens

Hannelore Merz
Im Erlich 52
67346 Speyer

Ferdinand Metzger
Friedr.-Ebert-Str. 16
76887 Bad Bergzabern

Hildegard Meyer
Felkeweg 14
67346 Speyer

Eckard Möller
Gayerstr. 9
67346 Speyer

Gertrud Mohr
Bahnhofstr. 38
67346 Speyer

Erwin Nothof
Am Rothenberg 8
57627 Hachenburg

Heinrich Ober
Chr.-Dathan-Str. 21
67346 Speyer

Hermann Ohler
Frankenstr. 29
64625 Bensheim

Ilse Oppinger
Franz-Bögler-Str. 2
67346 Speyer

Erwin Osche
Rheinhäuser Str. 59
67346 Speyer

Franz Plattner
Im Erlich 43
67346 Speyer

- | | | |
|--|--|--|
| J. Plattner
Moritzstr. 58
45131 Essen | Gerhard Schäfer
Bismarckstr. 7
67346 Speyer | Heinrich Schwartz
Am Sandhügel 157
67346 Speyer |
| H. Pöverlein
Woogstr. 16 a
64367 Mühlthal/Hessen | Klaus Schall-Domen
Wouter Haecklaan
B-2100 Bus 11
Deurne | Fritz Schweikert
Im Park 18
56332 Wolken |
| Helmut Renner
Ortst. Göttschied S 11
55743 Idar-Oberstein | Anneliese Schewe
Dantestr. 14
69115 Heidelberg | Dr. Heinz Seelinger
Franz-Bögler-Weg 4
67346 Speyer |
| G. Reschauer-Ullrich
Gundekarstr. 9
85072 Eichstätt | Luise Schlamp
Lina-Sommer-Str. 35
67346 Speyer | Lore Seib
Schandestr. 30
67346 Speyer |
| Helene Rösch-Heger
Blaulstr. 22
67346 Speyer | Franz Schmitt
Soonwaldweg 11
55497 Ellern | Elisabeth Severitt
Charlottenhöhe 25b
38124 Braunschweig |
| Therese Rösinger
Phil.-Melanchthon-
Str. 3
67346 Speyer | Heinrich Schmitt
Riedleparkstr. 48
88045 Friedrichshafen | Hubert Sichling
Herzogstandstr. 6
86926 Greifenberg |
| Ruth Roß
Lina-Sommer-Str. 30
67346 Speyer | Hermann Schultz
Paul-Schäfer-Weg 6
67346 Speyer | Wilhelm Sprengart
Sophie-de-la-Roche-
Str. 2
67346 Speyer |
| Hilde Roth
Wilh.-Busch-Weg 6
67346 Speyer | Herta Schulz
Rheinhäuser Str. 86
67346 Speyer | Peter Stabel
Landauer Warte 23
67346 Speyer |
| Hedwig Rottmayer
Closweg 4
67346 Speyer | Christa Schuster
Benzstr. 10
67346 Speyer | Willi Stabel
Hirthplatz 3
85540 Haar |
| Werner Ruenhorst
295567 Way North
03371 St. Petersburg
Fla. USA | Hedi Schwab
Hermann-Ehlers-
Weg 4
69830 Kriftel | Gottfried Stache
Im Erlich 33
67346 Speyer |
| Elisabeth Sauerheber-
Acker
Maxburgstr. 9
67434 Neustadt | Ernst Schwager
Perlgasstr. 25
67435 Neustadt/Wein-
straße | Fritz Stamer
Stöberstr. 5
67346 Speyer |
| | | Karl Süs
Trifelsstr. 17
67346 Speyer |

Hans Vogler
Alte Mainzer Str. 88
55129 Mainz

Friedrich Wingenfelder
Im Blümel 17
67354 Römerberg 1

Marianne Zawar
Falkstr. 21
66280 Sulzbach

Dr. Hermann Wand
Richard-Strauß-Str. 15
81677 München

Hermann Wingenfelder
Maximilianstr. 90a
67346 Speyer

Johanna Maria
Zeitlinger
Erkenbrechtstr. 42
67434 Neustadt/Wstr.

Liselotte Wegner
Haltweg 31
67434 Neustadt/Wstr.

Karl-Heinz Winkler
Am Anger 20
67346 Speyer

Karl Zipp
Sechzehnerstr. 37
94032 Passau

Christel Weich
Ziegelofenweg 28
67346 Speyer

Rudi und Hilde Wolf
Habsburger Str. 10
67346 Speyer

Guido Zöller
Kaiser-Otto-Str. 16
56070 Koblenz-
Kesselheim

Arthur Welsch
Schwindstr. 25
66424 Homburg

Tilman W. Woller
187 Adomeit Dr.
Henderson NV890

– Vielen Dank –

Hannelore Werner
Reppkotten 28
42279 Wuppertal

Einzahlungen für den Verkehrsverein – auch Zuwendungen zur Finanzierung der Speyerer Vierteljahreshefte – bitte auf die Konten 11999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer oder 3450 bei der Speyerer Volksbank

DIE RHEINPFALZ Frischer Wind für die Region.





MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin
MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22

TELEFON 06232/34252

Hotel Kurpfalz

für Gäste mit gehobenen Ansprüchen

Zimmer mit Bad/Dusche/WC und Telefon
Sehr ruhige Lage – Parkplätze im Hof

BESITZER:

A. u. C. Schimsheimer-Fuchs
67346 Speyer, Mühlturnstraße 5
Telefon 0 62 32 / 2 41 68

Empfohlen im:

Michelin-, Varta- u. Deutscher Hotelführer, Schlummer-Atlas, ADAC- u. AvD-Reisebuch



OELBERMANN

IHR BUCHHÄNDLER IN SPEYER

Übersichtliche Auswahl in großen Räumen – Freundliche
und fachkundige Beratung – Schnelle Besorgung – meist in
einem Tag. – BESUCHEN SIE UNS!

SPEYER – WORMSER STRASSE 12 – TELEFON 06232/60230

Heinrich Ober feierte seinen 90. Geburtstag.

Foto: Walter Bug



23. April

Heinrich Ober, Geschäftsführer und Direktor der AOK i. R., wird 90 Jahre alt. Seine Familie und er sind mit der pfälzischen Sozialdemokratie eng verbunden. Mit seinem Vater Fritz und Bruder Jakob war er aktiv am Zusammenschluß von SPD und USP beteiligt. Bis 1933 war er zweiter Vorsitzender der SPD und organisierte am 6. Mai 1934 das Asselsteiner Treffen von ehemaligen Sozialdemokraten. Dafür wurde er mit einem Jahr Gefängnis bestraft. Danach emigrierte er in die USA. Von dort organisierte er 1948 mit Freunden das Hilfswerk Speyer, und schickte Lebens- und Arzneimittel an Arbeiterwohlfahrt, Hilfswerke der Kirchen, Schulen und Krankenhäuser. Seit 1950 arbeitete er wie vor 1933 wieder bei der AOK Speyer. Für über 65jährige Parteizugehörigkeit wurde er mehrfach ausgezeichnet. 1987 wurde ihm die Ehrenplakete der Stadt Speyer verliehen. Für 75jährige Mitgliedschaft bei der ÖTV erhielt er die Kummernuß-Medaille.

25. April

Josef Stadler, verdientes Mitglied des Radclubs „Vorwärts“, stirbt im Alter von 73 Jahren.

27. April

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Rainer Brüderle eröffnet im Binsfeld-Hotel die Jahrestagung des Verbandes der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz und Saarland.



Wechsel im Vorsitz des Beirats für Landschaftspflege: Dr. Hans Ludwig Schmidt übergibt das Amt an Hans Joachim Steegmüller. *Foto: Klaus Landry*

28. April

Oberbürgermeister Werner Schineller verabschiedet Dr. Hans Ludwig Schmidt als Vorsitzender des Beirats für Landschaftspflege. Dieses Amt be-

kleidete er seit 1974. Auch war er Beauftragter für Landschaftspflege in Speyer-Süd. Für seine Verdienste um Naturschutz und Landschaftspflege überreicht ihm Oberbürgermeister Werner Schineller die Ehrennadel der Stadt Speyer. Seine Nachfolge tritt Hans Joachim Steegmüller, Lehrer und Sprecher des Bundes für Umwelt- und Naturschutz, an.

29. April

Der Wassersportverein feiert im Augustinersaal sein 75jähriges Bestehen. Sportkreisvorsitzender Hans-Gustav Schug zeichnet Carla Ziegler für ihre langjährigen Verdienste um den pfälzischen Sport mit der goldenen Ehrennadel des Sportbundes Pfalz aus. Sie war eine erfolgreiche Schwimmerin,

seit 1960 Übungsleiterin bis 1989 Vorstandsmitglied im Wassersportverein und vertrat die Interessen der Frauen im Südwestdeutschen Schwimmverband.

29. April

Der Hockey-Club Blau-Weiß weiht am Weiherhof die neue Kunstrasenanlage ein.

29. April

Die Handwerker-Innungen stellen gegenüber dem Rathaus den Zunftbaum auf.



Der inzwischen traditionelle Zunftbaum auf dem Alten Marktplatz – aufgestellt von den Speyerer Handwerkerinnungen.

Foto: Klaus Landry

29. April

Bürgermeister Hanspeter Brohm überreicht im Alten Stadtsaal die Preise an die Gewinner des Speyerer Rockpreises 1995 in der Altersgruppe unter 18 Jahren an die Formation „Fuck the Noise“, in der Gruppe bis 24 Jahren an die Mundartfolkgruppe „Bunt“ und in der höchsten Altersgruppe an die Band „Scapegoat“.

29./30. April

Der ADAC-Pfalz veranstaltet auf dem Flugplatz das Speyerer Flugplatzrennen, zu welchem über 14000 Zuschauer kommen.

1. Mai

Über 3000 Gäste nehmen an der Kundgebung des DGB-Ortskartells zum Ersten Mai teil.

2. Mai

Bischof Dr. Anton Schlembach verabschiedet Domkapitular Dr. Rudolf Motzenbäcker in den Ruhestand. Von 1959 bis 1968 war er Generalvikar und leitete seit 1969 als Offizial das kirchliche Gericht im Bistum Speyer.

2. Mai

Professorin Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, hält zur Eröffnung des Sommersemesters an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften den Vortrag „Das Bundesverfassungsgericht als politischer Machtfaktor“.

3. Mai

Bischof Dr. Anton Schlembach führt in einem Gottesdienst Weihbischof Otto Georgens als Dompropst und Prälat Gerhard Fischer als Domkapitular ein.

6. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller, Manfred Kuschnik, Vorsitzender der Leistungsgemeinschaft „Speyer aktiv“ und Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins, eröffnen das zehnte Frühlingsfest.

7. Mai

Anlässlich der Beendigung des Zweiten Weltkriegs vor fünfzig Jahren laden Diözese Speyer und Evangelische Kirche der Pfalz zu einem Gedenkgottesdienst in den Dom. An der Liturgie beteiligen sich Bischof Dr. Anton Schlembach, Kirchenpräsident Werner Schramm und Pastor Dieter Klenk, Mitglieder der evangelischen Kirche der Pfalz und des Pastoralrates der Diözese Speyer. Zum Schluß sprechen Ministerpräsident Kurt Beck und Bürgermeister Hanspeter Brohm.

7. Mai

Regierungspräsident Rainer Rund, Vorsitzender der Stiftung des Historischen Museums, eröffnet im Museum als zweitletzte Etappe der Dauerausstellung die Ausstellung „Die Vorgeschichte“ (das Vierteljahresheft berichtete ausführlich in der letzten Ausgabe).

7. bis 11. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller, Beigeordneter Roland Kern und Rolf Wunder nehmen in Kursk an den Feiern zum Kriegsende teil.

8. Mai

Günter Ableiter, seit 1984 Stadtrat (CDU), wird 60 Jahre alt.

10. Mai

Auf der im Diakonissenhaus tagenden Landessynode wird Kirchenpräsident Werner Schramm im dritten Wahlgang mit 41 Ja-, 17 Neinstimmen und 5 Enthaltungen wiedergewählt.

10. Mai
Bürgermeister Hanspeter Brohm empfängt eine Delegation aus Kursk.

15. Mai
Edwin Franck, seit 1969 Fraktionsmitglied der CDU, vollendet das 60. Lebensjahr.

15. Mai
Der rheinlandpfälzische Innenminister Walter Zuber und Oberbürgermeister Werner Schineller übergeben das Anwesen Johannesstraße 22 a seiner neuen Bestimmung als Unterkunft für Stadtarchiv und Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales. Von 1908 bis 1935 nutzte die Tabakfabrik Wellensiek und Schalk das Gebäude als Verwaltungs- und Fabrikationsbau. 1935 kaufte der Kreis Pfalz das Anwesen für 125 000 Mark und richtete die Landesbibliothek ein. 1975 ging die Immobilie nach einem Grundstückstausch mit Land und Bezirksverband in städtischen Besitz über. Für den Umbau waren knapp 4 Millionen Mark erforderlich. Das Land beteiligte sich mit 1,4 Millionen.

16. Mai
Else Doll, 30 Jahre Journalistin bei der Rheinpfalz und langjährige verdienst-



**Else Doll,
Redakteurin
der Viertel-
jahreshefte,
feierte ihren
75. Geburts-
tag.**

*Foto:
Bettina Deuter*

volle Redakteurin der Vierteljahreshefte, wird 75 Jahre alt. Sie engagierte sich bei Frauenring, Europa-Union und Wählergruppe (vgl. Vierteljahresheft Herbst 1990).

16. Mai
Frieda und Alfred Huble feiern eiserne Hochzeit.



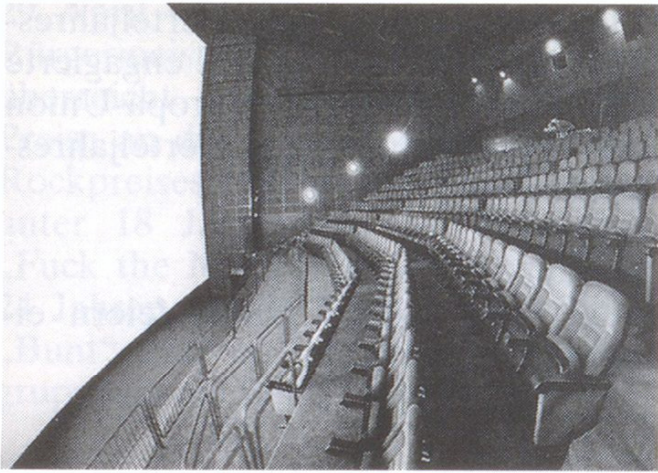
Eiserne Hochzeit feierten Frieda und Alfred Huble.

Foto: Klaus Landry

17. Mai
Der Stadtrat beschließt die Umwandlung des Stiftungskrankenhauses von einer kommunalen Einrichtung zu einer gemeinnützigen GmbH.

17. Mai
Karl-Heinz Wässa, Geschäftsführer der Wässa-Firmengruppe, wird 65 Jahre alt.

18. Mai
Die Pilger-Druckerei in der Brunckstraße feiert ihr 75jähriges Bestehen. Ferdinand Schlickel, ehemaliger Chefredakteur, hält den Festvortrag.



**Neue Attraktion im Technik-Museum:
Das Imax-Kino.**

Foto: Klaus Landry

18. Mai

Beim Technikmuseum wird das zweite Imax Kino Deutschlands mit einer zwanzig mal 26 Meter großen Leinwand eingeweiht.

18. Mai

Jakob und Irma Kraus feiern Diamant-Hochzeit.



**Diamant-Hochzeit feierten Jakob und
Irma Kraus.**

Foto: Klaus Landry

20. Mai

Das Blasorchester des Gymnasiums am Kaiserdom unter Gilbert Kunz feiert in der Stadthalle mit einem Konzert sein zwanzigjähriges Bestehen und das zehnjährige Bestehen des Symphonieorchesters.

20. Mai

Stadtarchiv und das neue Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales laden zu einem „Tag der offenen Tür“ in die neuen Räumlichkeiten, Johannesstraße 22 a, ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Institutionen führen durch die neuen Räume.

20. Mai

Kläranlage und Deponie veranstalten einen „Tag der offenen Tür“.

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

21. Mai

Die Evangelische Kirche der Pfalz veranstaltet in der Gedächtniskirche unter dem Motto „50 Jahre Frieden in Deutschland“ ein Dankkonzert. Auch Kultusministerin Dr. Rose Götte, die die Schirmherrschaft übernommen hatte, ist unter den Gästen.



Alt-Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp beging seinen 90. Geburtstag.

Foto: Karl-Markus Ritter

22. Mai

Altobürgermeister Dr. Paulus Skopp, vollendet das 90. Lebensjahr. Von 1949 bis 1969 war er Oberbürgermeister. Für seine ausgezeichneten Verdienste um das Gemeinwohl wurde ihm die Ehrenplakette der Stadt verliehen (vgl. Vierteljahresheft Herbst 1990).

24. Mai

Bischof Dr. Anton Schlembach verabschiedet in einer Feierstunde im Bistumshaus St. Ludwig Prälat Ludwig Staufer (83 Jahre) nach fünfzig Jahren Wirkens im Caritasverband in den Ruhestand und führt Weihbischof Otto Georgens als neuen Vorsitzenden des Diözesan-Caritasverbandes ein.

24. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller verabschiedet Sigrid Werner, seit 1972 Leiterin der Stadtbücherei, in den Ruhestand. Sie leistete in der Stadtbücherei Pionierarbeit. 1972 wurden 24 600 Medien und 1994 fast 266 200 Medien ausgeliehen.

30. Mai

Staatssekretär Harald Glahn verabschiedet im Historischen Ratssaal Dr. Hans Simonis, seit 1970 Direktor des Staatlichen Instituts für Lehrerfort- und weiterbildung, in den Ruhestand.

3. Juni

Das Pfingsthochwasser erreicht mit einem Pegel von 8,09 Metern seinen Höchststand.

3. bis 5. Juni

Der Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein veranstaltet am Rheinufer das zweite Flaggenmastfest.

HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28



7. Juni

Oberbürgermeister Werner Schineller ernennt Verwaltungsdirektor Ernst Franck offiziell zum Verwaltungsdirektor.

9. Juni

Zum Auftakt des Zeltfestivals „Kulturbeutel“ im Domgarten gastiert das Konstantin Wecker-Quartett.

9. Juni

Florian Gerster, rheinland-pfälzischer Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit, spricht auf einer Veranstaltung der Siedlergemeinschaft Speyer-Nord über die Pflegeversicherung „ambulant statt stationär“.

10. Juni

Das Tierheim veranstaltet einen „Tag der offenen Tür“.

10. Juni

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Domgarten das vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat veranstaltete multikulturelle Fest „Menschenskinder“.

10. Juni

Regierungspräsident Rainer Rund, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Historisches Museum der Pfalz, eröffnet auf dem Museumsvorplatz die Ausstellung „Leonardo da Vinci, Künstler, Erfinder, Wissenschaftler“. Bis zum 15. Oktober sind 230 Exponate, darunter Bücher, Zeichnungen, Modelle und Gemälde des berühmten Renaissancemeisters und seiner Schüler zu besichtigen. Auch Ministerpräsident Kurt Beck, Kultusministerin Dr. Rose Götte und zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens nehmen an der Eröffnung teil.

11. Juni

Über 1400 Gläubige, unter ihnen auch Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, nehmen im Dom am Gottesdienst der Aussiedler und Heimatvertriebenen des Bistums teil.

11. Juni

Die Kirchengemeinde St. Otto feiert ihr 30jähriges Kirchweihfest.

12. Juni

Thorsten Brendel wird im Dreisprung bei den Landesmeisterschaften in Landau Landesmeister.

Ihr Fachgeschäft für

Tapeten aus Frankreich und aus England und aus Italien

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

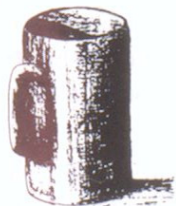
Ihr Partner für Qualität!

Fritz Hochreither Malermeister

67346 Speyer · Stöberstraße 13 · Tel. 0 62 32 / 7 08 73 · Fax 0 62 32 / 7 92 71

- Maler- und Tapezierarbeiten · Raumgestaltung · Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmung · Betonsanierung · Gerüstbau · Bodenbeläge und -Reinigung
- Stuckdekor · Schriften · Vergoldungen · Restaurierungen · Denkmalpflege

Alter und Neuer S a m m e r



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



RHEINPROMENADE S P E Y E R

Ein Begriff für gutes Sehen

67346 SPEYER
Hauptstraße 74
Telefon 0 62 32 / 2 45 62

67346 SPEYER
Schulplätzchen
Telefon 0 62 32 / 7 81 58

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

Germersheim Herxheim Kandel Landau Speyer

GRAF'S HOTEL LÖWENGARTEN

Ihr Zuhause in Speyer
zwischen
Gedächtniskirche
und Feuerbachpark.

Privat. Persönlich. Preiswert.



Tagen. Wohlfühlen. Feiern.

GRAF'S LÖWENGARTEN RESTAURANT

Graf's Gastronomie **GG** . . . seit 1926

Schwerdstraße 14
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 6 27 - 0
Fax 2 64 52

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
35. Jahrgang, Heft 3, Herbst 1995
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
Speyer.

Schriftleitung:

Karl-Markus Ritter (verantwortlich),
Else Doll.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Schriftleitung wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Schriftleitung. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11, 67346 Speyer (Telefon: 1 43 92 oder 1 43 95).

Anzeigen:

Werner Seiler (verantwortlich), Pilger-Verlag, Brunckstraße 17, 67346 Speyer (Telefon: 0 62 32 / 3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement 20,- DM (einschließlich Zustellung) Einzelverkaufspreis 5,- DM. Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Speyerer Volksbank (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Maximilianstraße 11
67346 Speyer
Telefon und Fax 0 62 32 / 62 04 90



HOTEL

Goldener Engel

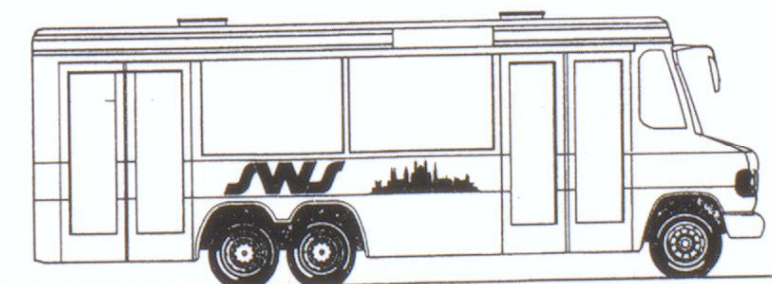
Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95



Sinner für alle
SPEYER
CITY-SHUTTLE



WIR SORGEN IN SPEYER FÜR BEWEGUNG

